



FORUM FORTBILDUNG

Fortbildungsprogramm
Herbst 2020 – Frühjahr 2021



ÖBVP

Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie

Inhalt

Vorwort	3
Einführung in die Multimediale Kunsttherapie	4
Elternberatung vor einvernehmlicher Scheidung nach § 95 Abs 1a sowie verordnete Erziehungsberatung nach § 107 Abs 3 AußStrG	5
Vom Sterben und vom Sterben Wollen	6
Die therapeutische Beziehung gestalten - Bindungstheorie als Grundlage	7
Bindungstraumata behandeln	8
Mit Affekten arbeiten – eine therapeutische Herausforderung	9
Praxisgründung – Praxisführung	10
Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg	11
Aktuelle rechtliche und ethische Aspekte psychotherapeutischer Behandlung	12
Psychiatrische und medizinische Notfallsituationen	13
Selbstfürsorge und Achtsamkeit für PsychotherapeutInnen	14
Das eigene Bindungsmuster verstehen	15
Wie Bindungsmuster Paarbeziehungen steuern	16
Psychische Gesundheit im Kontext Arbeitswelt	17
Essstörungen - Der Körper als Objekt	18
Somatoforme Schmerzstörung/Somatische Belastungsstörung – Schmerzpsychotherapie	19
Wenn nichts mehr geht – Psychotherapie und Mediation mit hochstrittigen Paaren	20
Narzisstische Persönlichkeiten erkennen, verstehen und behandeln	21
Angststörungen erkennen, verstehen und behandeln	22
Allgemeine Geschäftsbedingungen	23
Datenschutzinformationen	24
ReferentInnen	25
Anmeldeformulare	29

Liebe Kollegin! Lieber Kollege!

Wir hoffen, dass Sie die Lockdown-Phase der Corona-Pandemie gut überstanden haben und sind zuversichtlich, dass wir unser vorliegendes Fortbildungsprogramm im Herbst wieder wie üblich starten können – natürlich unter Einhaltung der maßgeblichen Handlungsempfehlungen öffentlicher Stellen.

Für den regelmäßigen Besuch berufsbegleitender Fortbildung sollten PsychotherapeutInnen von einem Richtwert von mindestens neunzig Einheiten à 45 bis 50 Minuten im Zeitraum von drei Jahren ausgehen (vgl. Fort- und Weiterbildungsrichtlinie des Gesundheitsministeriums, BMSGPK). Um diese Vorgaben erfüllen zu können, bieten wir Ihnen wieder gerne Gelegenheit, in neue Fachbereiche hinein zu schnuppern oder auch bereits Bekanntes aufzufrischen bzw. zu vertiefen.

Mit unserem breitgefächerten Angebot spannen wir dieses Mal den Themenbogen vom Einsatz von künstlerischen Medien in der Psychotherapie über so verschiedene Themenbereiche wie Sterben oder Essstörungen bis zur psychischen Gesundheit in der Arbeitswelt und der Schmerzpsychotherapie.

Wir hoffen, Sie etwas neugierig gemacht zu haben ... wer nun die ReferentInnen sind, die uns in den kommenden Monaten mit ihrer fachlichen Expertise zur Verfügung stehen werden ... diese Informationen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Über Ihre zahlreiche Teilnahme und anschließendem Feedback freuen sich schon jetzt



Mag.ª Doris Zimmermann
ÖBVP-Büro
Ihre Ansprechpartnerin für Anmeldungen



und
Dr. Peter Stippl
ÖBVP Präsident,
Weiterbildungskommission des ÖBVP

Forum Fortbildung:

T +43.1.512 70 90.20

F +43.1.512 70 90.44

E-Mail: oebvp.zimmermann@psychotherapie.at

Einführung in die Multimediale Kunsttherapie

Referenten:	Mag.art Andy Chicken Thomas Mayr
Zeit:	Freitag, 02. Oktober – Samstag, 03. Oktober 2020 jeweils 09.00 – 17.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien


Ziel

In dieser zweitägigen Veranstaltung wird die multimediale Methode vorgestellt und neben der Selbsterfahrung der Einsatz von künstlerischen Medien vermittelt. Die kreativen Handlungsräume werden erweitert, die persönliche und therapeutische Kompetenz bereichert und intensiviert.

Inhalt

Im Mittelpunkt steht die Förderung vielfältiger verbaler und nonverbaler Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Erlebnisfähigkeiten als Ressource zu sich selbst, der Beziehung zu anderen und zur Umwelt.

Die multimediale Kunsttherapie ist eine flexible Methode mit mehreren Medienangeboten (z.B. Musik, Tanz, Malerei, Plastik, Literatur, Poesie, Theater, Video.....), die je nach ihrer schwerpunktmäßigen Wirksamkeit im therapeutisch-künstlerischen Prozess, in der Arbeit mit KlientInnen, PatientInnen und zur Prävention bei Gesunden gleichzeitig oder nacheinander anwendbar ist. Sie eignet sich als Kreativitätstraining, Selbsterfahrung, Persönlichkeitsentwicklung sowie als Methode im Rahmen einer Krankenbehandlung. Auch bei verbalen Defiziten im weiteren Sinn und mangelnder Ausdrucks-/Erlebnisfähigkeit von Befindlichkeiten und Bedürfnissen ist sie gut anwendbar. Sie wird sowohl in Einzel- als auch Gruppen-Setting aktiv und rezeptiv (z.B. Betrachten von Bildern, Hören von Musikstücken) angeboten, und in therapeutischen und pädagogischen Prozessen eingesetzt.

Arbeitseinheiten:	16 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 20 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 324,- /KandidatInnen € 285,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 408,- /KandidatInnen € 365,- (inkl. MwSt.)	

Anmeldeschluss: 10. September 2020

Elternberatung vor einvernehmlicher Scheidung nach § 95 Abs 1a sowie verordnete Erziehungsberatung nach § 107 Abs 3 AußStrG

Referentin:	Dr. ⁱⁿ Christa Pözlbauer
Zeit:	Montag, 05. Oktober 2020, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien


Ziel

Sowohl für Elternberatung vor einvernehmlicher Scheidung als auch für die vom Gericht verordnete Erziehungsberatung bei Obsorgeproblemen werden Qualitätskriterien und inhaltliche Schwerpunkte dargestellt.

Seit 2013 müssen Eltern vor der einvernehmlichen Scheidung den Nachweis erbringen, dass sie an einer Elternberatung teilgenommen haben, um über die mit der Scheidung verbundenen Folgen für minderjährige Kinder informiert zu sein. Außerdem können Familiengerichte bei schwierigen Obsorgeverfahren Eltern zur Erziehungsberatung verpflichten. Beide Tätigkeitsfelder werden ausführlich erläutert.

Inhalt

- :: Kurze Darstellung des Gesetzes (§ 95 Abs 1a und § 107 Abs 3 Außerstreitgesetz) und der Definition des Kindeswohls
- :: Auflistung der Aufgaben der BeraterInnen
- :: Festlegung der wichtigsten Beratungsthemen
- :: Ziele der verordneten Erziehungsberatung
- :: Setting und Stundenausmaß
- :: Qualifikationserfordernisse für ErziehungsberaterInnen nach § 107 AußStrG

Arbeitseinheiten:	8 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 24 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)	

Anmeldeschluss: 10. September 2020

Vom Sterben und vom Sterben Wollen

Anregungen für PsychotherapeutInnen

Referent:	Dr. René Reichel, MSc
Zeit:	Freitag, 16. Oktober – Samstag, 17. Oktober 2020 jeweils 09.00 – 17.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien


Inhalt

Über den Tod können wir (nur) spekulieren. Über das Sterben können wir viel wissen, es umfasst viele lebenswichtige Themen. Es ist ein bio-psycho-sozial-ökologischer Vorgang, der uns in verschiedenen Rollen betrifft und berührt; als Angehörige, als Hinterbleibende und als PsychotherapeutInnen; und letztlich als selbst Betroffene.

Neben der Diskussion philosophischer, kultureller und psychologischer Aspekte werden in diesem Workshop viele Anregungen und Anleitungen zum Umgang mit Sterbenden, mit Angehörigen, anderen Mitbetroffenen und besonders mit Kindern angeboten.

Als zweiter Schwerpunkt wird in diesem Workshop das Sterben Wollen miteinbezogen. Suizid ist ein bemerkenswertes Tabu in unserer Gesellschaft, wodurch die Problematiken dabei verstärkt werden. Hierzu bietet der Workshop eine Reihe von – vielleicht ungewöhnlichen – Anregungen und Verhaltensimpulsen.

Supervisorische Begleitung von aktuellen Erfahrungen als PsychotherapeutIn ist möglich.

Arbeitseinheiten:	16 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 20 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 324,- /KandidatInnen € 285,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 408,- /KandidatInnen € 365,- (inkl. MwSt.)	
Anmeldeschluss:	13. September 2020	

Die therapeutische Beziehung gestalten - Bindungstheorie als Grundlage

Referentin: Mag.^a Karin Pinter
Zeit: Freitag, 23. Oktober 2020, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Kardinal König Haus, Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien

Ziel

Die therapeutische Beziehung gilt als zentraler Wirkfaktor in Psychotherapien. Was aber macht eine gute therapeutische Beziehung aus? Ziel dieses Fortbildungsseminars ist es, die Faktoren zur Gestaltung der therapeutischen Beziehung aus der Perspektive der Bindungstheorie herauszuarbeiten. Aspekte der Neurobiologie und Psychotherapieforschung werden ergänzend herangezogen.

Inhalt

In diesem Seminar wird die Bindungstheorie als methodenübergreifende Grundlage der Psychotherapie vorgestellt. Die daraus abgeleitete Bindungsorientierung soll das Verstehen impliziter Beziehungskonstellationen fördern und den Einfluss der Persönlichkeit der TherapeutIn auf die therapeutische Beziehung und die Veränderungschancen erhellen. Bindungsorientierung erweitert jedenfalls das Repertoire therapeutischen Handelns und kann zur Förderung von Veränderungsprozessen beitragen, insbesondere aber zur Bewältigung von belastenden und problematischen Verstrickungen. Praxisbeispiele sollen dies veranschaulichen.

Arbeitseinheiten: 9 AE á 45 Minuten

TeilnehmerInnenzahl: max. 20 Personen

Kursgebühr für Mitglieder: € 186,- /KandidatInnen € 162,- (inkl. MwSt.)
Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 252,- /KandidatInnen € 222,- (inkl. MwSt.)



Anmeldeschluss: 25. September 2020

Bindungstraumata behandeln – über die Herausforderungen des unsicher-ambivalenten und desorganisierten Bindungsmusters

Referentin: Mag.^a Karin Pinter
Zeit: Freitag, 06. November 2020, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien


Ziel

Ziel dieses Seminares ist es, Ableitungen aus der Bindungstheorie und der Bindungsforschung für die therapeutische Arbeit mit traumatisierten KlientInnen methodenübergreifend anwenden zu können. Bindungsorientierte Interventionsstrategien in der Therapie mit unsicher und desorganisiert gebundenen KlientInnen sollen dieses Verständnis unterstützen.

Inhalt

In diesem Seminar werden die Herausforderungen der Folgen von Traumen, insbesondere von Bindungstraumen, in der therapeutischen Beziehung herausgearbeitet. Bindungstraumen sind kumulative Mikrotraumen (relationale Traumen), aber auch Makrotraumen (Gewalt, sexuelle Übergriffe,...). Bindung als „hidden regulator“, der die späteren Beziehungen gestaltet, erfordert in der therapeutischen Interaktion spezifische therapeutische Fähigkeiten der Affektregulation.

Die Schaffung einer sicheren Basis, einer belastbaren therapeutischen Beziehung ist notwendig für die Arbeit mit negativen Affekten, mit Dissoziationen und Desorientierung. Mit klinischen Beispielen aus der eigenen Praxis sollen Grundhaltungen und Interventionsstrategien vermittelt werden, die geeignet sind, mit extremen Affekten und dem Risiko von relationalen „Re-Traumatisierungen“ umzugehen.

Arbeitseinheiten: 9 AE á 45 Minuten 

TeilnehmerInnenzahl: max. 24 Personen

Kursgebühr für Mitglieder: € 186,- /KandidatInnen € 162,- (inkl. MwSt.)
Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 252,- /KandidatInnen € 222,- (inkl. MwSt.)

Anmeldeschluss: 16. Oktober 2020

Mit Affekten arbeiten – eine therapeutische Herausforderung

Referentin: Mag.^a Karin Pinter
Zeit: Freitag, 13. November 2020, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Kardinal König Haus, Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien


Ziel

Ziel dieses Seminares ist es, die theoretischen und praktischen Grundlagen für die psychotherapeutische Arbeit mit Affekten und der Affektregulation zu verstehen. Aufbauend auf der Theorie der Affektregulation und der Bindungstheorie wird das Konzept der Mentalisierung und der reflexiven Kompetenz vorgestellt.

Inhalt

Im ersten Teil des Seminares steht die Darstellung der Affektregulationstheorie im Vordergrund. Beiträge aus der Neurobiologie und der Bindungsforschung ergänzen das komplexe klinische Bild der Hyper-Erregung und Hypo-Erregung von Affekten. Die Mentalisierungsfähigkeit und die reflexive Kompetenz werden als eine Variante der Affektregulierung genauer beleuchtet.

Die Herausforderungen der Arbeit mit Affekten in der therapeutischen Beziehung werden im zweiten Teil des Seminares diskutiert. Die Anwendung und Integration dieser Konzepte in der therapeutischen Beziehung soll durch Fallbeispiele aus der eigenen Praxis nähergebracht werden.

Arbeitseinheiten: 9 AE á 45 Minuten 
TeilnehmerInnenzahl: max. 20 Personen
Kursgebühr für Mitglieder: € 186,- /KandidatInnen € 162,- (inkl. MwSt.)
Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 252,- /KandidatInnen € 222,- (inkl. MwSt.)

Anmeldeschluss: **23. Oktober 2020**

Praxisgründung – Praxisführung

ReferentInnen:	Dr. ⁱⁿ Christa Pözlbauer Mag. Dieter Welbich
Zeit:	Samstag, 14. November 2020, 09.00 – 18.00 Uhr Samstag, 13. März 2021, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel

Dieses eintägige praxisorientierte Seminar richtet sich an jene PsychotherapeutInnen bzw. PsychotherapeutInnen in Ausbildung unter Supervision, die kurz vor der Praxisgründung oder am Beginn ihrer freiberuflichen Tätigkeit stehen und soll diese bei der professionellen Gestaltung der beruflichen Rolle unterstützen. Eine aktive Mitarbeit ist erwünscht, für mitgebrachte Fragen wird ausreichend Zeit gegeben.


Inhalt

Mag. Dieter Welbich

- :: Sozialversicherung und Krankenkasse
- :: Steuer und Finanzamt
- :: Welche steuerlichen Aufzeichnungen müssen PsychotherapeutInnen führen?
- :: Von welcher Basis wird Einkommensteuer und Sozialversicherung berechnet?
- :: Welche Ausgaben können PsychotherapeutInnen bei der Einkommensteuer absetzen?
- :: Wann müssen selbständige PsychotherapeutInnen Sozialversicherungsbeiträge zahlen?
- :: Welche Angaben müssen die Honorarnoten aus steuerlicher Sicht enthalten?

Dr.ⁱⁿ Christa Pözlbauer

- :: Rahmenbedingungen und Berufspflichten
- :: Kooperation mit anderen Berufsgruppen
- :: Psychotherapeutische Stellungnahmen und Berichte
- :: Möglichkeiten und Grenzen von Werbung und Marketing

Arbeitseinheiten:	9 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 24 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 186,- /KandidatInnen € 162,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 252,- /KandidatInnen € 222,- (inkl. MwSt.)	
Anmeldeschluss Novembertermin:	23. Oktober 2020	
Anmeldeschluss Märztermin:	20. Februar 2021	

Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg - Auf der Suche nach Hintergründen von Gewalt

Referentin: Dr.ⁱⁿ Andrea Scheuringer, M.Ed.

Zeit: Freitag, 20. November – Samstag, 21. November 2020
jeweils 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Inhalt

In diesem zweitägigen Praxis-Workshop versuchen wir als Gruppe, gemeinsam die Theorie der gewaltfreien Kommunikation nach Dr. Marshall B. Rosenberg der 4 Schritte (1. Beobachten ohne zu bewerten, 2. Gefühle erspüren und ausdrücken, 3. dahinterliegende Bedürfnisse entdecken und 4. die Bitte aussprechen) anhand mitgebrachter Praxisbeispiele zu erlernen und einzuüben. Dadurch kann ein Ausstieg aus tradierten Interaktionsmustern (Opfer-Täter-Retter-Dreieck), bzw. diverser persönlich erlernter Muster und auch aus konflikthaftem Geschehen - nach innen und außen (vgl. auch Glasl) - möglich werden.

Unerfüllte Bedürfnisse, die sich als konflikthaftes Geschehen oder inkongruentes Verhalten zeigen und sich oftmals gewaltvoll ausdrücken, können in der therapeutischen Praxis in der Übertragung als subtil aggressiv wahrgenommen werden. Diese Situationen wollen wir herausgreifen und gemeinsam mit der neu erlernten Methode und Sichtweise von Rosenberg (mit fallweise theoretischer Verknüpfung von Carl R. Rogers personenzentriertem Ansatz) reflektieren. Dieses Seminar ist eine Mischung aus Supervision, Reflexion, Gruppenselbsterfahrung und Theorie.

Literatur:

Rosenberg, M. B. (2004). Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens. (4. Auflage). Paderborn: Junfermann.
Glasl, F. (1980). Konflikteskalationsmodell.

Arbeitseinheiten: 16 AE á 45 Minuten

TeilnehmerInnenzahl: max. 24 Personen

Kursgebühr für Mitglieder: € 324,- /KandidatInnen € 285,- (inkl. MwSt.)

Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 408,- /KandidatInnen € 365,- (inkl. MwSt.)



Anmeldeschluss: 30. Oktober 2020

Aktuelle rechtliche und ethische Aspekte psychotherapeutischer Behandlung

Referent: Hon. Prof. Dr. Michael Kierein

Dieses Seminar wird in Salzburg und Wien angeboten

Zeit: Salzburg: Freitag, 04. Dezember 2020, 13.15 – 19.45 Uhr
Wien: Freitag, 12. März 2021, 14.00 – 20.30 Uhr

Ort: Salzburg: Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14, 5020 Salzburg
Wien: InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Inhalt

- ∴ Abgrenzung zwischen Gesundheitswesen und Gewerbewesen sowie zwischen Behandlung, Beratung und Betreuung
- ∴ Zum System des Berufsschutzes in der Psychotherapie
- ∴ Übersicht über die wichtigsten Berufspflichten, insbesondere zur Berufsausübung nach bestem Wissen und Gewissen unter Beachtung der Entwicklung der Erkenntnisse der Wissenschaft, zur Verschwiegenheit, zur Suizidgefahr und zur sogenannten „Garantenstellung“, zu Fragen der Anzeigepflicht und Zeugenaussage vor Gericht, zur Dokumentation, zur Fortbildung, zur Einholung der Zustimmung des Behandelten oder seines gesetzlichen Vertreters, zur Erteilung aller Auskünfte über die Behandlung, zur rechtzeitigen Mitteilung über die Zurücktretung von der Ausübung des Berufes
- ∴ Zur Einholung der Einwilligung für die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Dieses Seminar ist primär auf bereits eingetragene PsychotherapeutInnen ausgerichtet. Anmeldungen von PsychotherapeutInnen in Ausbildung unter Supervision können für etwaige Restplätze berücksichtigt werden.

Arbeitseinheiten: 8 AE á 45 Minuten



TeilnehmerInnenzahl: max. 30 Personen

Kursgebühr für Mitglieder: € 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)

Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)

Anmeldeschluss Salzburg: 02. November 2020

Anmeldeschluss Wien: 15. Februar 2021

Psychiatrische und medizinische Notfallsituationen in einer psychotherapeutischen Praxis

Was sollten PsychotherapeutInnen außer der Telefonnummer 144 noch wissen

ReferentInnen: Dr.ⁱⁿ med. Ingeborg Leitner
Dr. med. Norbert Chimani

Zeit: Samstag, 16. Jänner 2021, 10.00 – 18.00 Uhr

Ort: InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel

Das Lernziel des Seminars ist, Wissen und Handlungskompetenz bei psychiatrischen Notfällen zu vermitteln, um z.B. sicher zu erkennen, wann eine stationäre psychiatrische Behandlung indiziert und/oder unumgänglich ist. Hinsichtlich medizinischer Notfälle soll das Seminar zur gedanklichen Vorbereitung auf einen möglichen Ernstfall dienen, der hoffentlich nie eintritt, und Panikreaktionen der PsychotherapeutIn verhindern.

Inhalt

Im medizinischen Teil des Seminars werden Symptome von akuten medizinischen Notfällen, die in einer psychotherapeutischen Praxis auftreten können, beschrieben (Diagnosen und Differentialdiagnosen).

Im psychiatrischen Teil des Seminars werden psychiatrische Notfälle behandelt, die ein unmittelbares professionelles Eingreifen erfordern, um eine drohende Selbst- und/oder Fremdgefährdung zu verhindern. Bei psychiatrischen Notfällen handelt es sich um psychomotorische Erregungszustände, Störungen des Bewusstseins, stuporöse Zustände, schwerwiegende Nebenwirkungen auf Psychopharmaka und akute Suizidalität. Einen Schwerpunkt des Seminars stellt die akute Suizidalität dar.

Es werden Fallbeispiele aus der eigenen Praxis vorgestellt.

Arbeitseinheiten: 8 AE á 45 Minuten



TeilnehmerInnenzahl: max. 24 Personen

Kursgebühr für Mitglieder: € 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)

Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)

Anmeldeschluss: 18. Dezember 2020

Selbstfürsorge und Achtsamkeit für PsychotherapeutInnen

Referent: Mag. Dr. Markus Felder

Zeit: Freitag, 29. Jänner 2021, 09.00 – 18.45 Uhr

Ort: InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel

Ziel des Seminars ist das Kultivieren eines selbstfürsorglichen Umgangs mit uns selbst als Ressource im Umgang mit als Belastung erlebten Situationen.

Die Inhalte können sowohl in die praktische Arbeit mit KlientInnen/PatientInnen einfließen als auch zur eigenen Psychohygiene genutzt werden.

Inhalt

Gerade in helfenden Berufen wird sehr darauf Bedacht genommen, dass es unseren KlientInnen/PatientInnen gut geht. Hier wird viel Unterstützung und Zuwendung geboten. Im Umgang mit uns als Helfende treten wir kritischer und weniger fürsorglich auf.

Für alle Menschen, somit auch für uns Fachpersonen, stellt Selbstmitgefühl eine Möglichkeit dar, diesen Momenten mit Güte, Fürsorge und Verständnis zu begegnen. In diesem Seminar werden wir mittels praktisch umsetzbaren Übungen und der Möglichkeit des Austauschs/Diskussionen diesem Thema Raum geben.


Übung aus den evidenzbasierten Programmen MSC (Mindful Self-Compassion), MBCL (Mindfulness-Based Compassionate Living), MBSR (Mindfulness-Based Stress Reduction) werden in das Seminar einfließen.

Literatur:

Germer C., Neff K. u.a., Achtsames Selbstmitgefühl: Wie man sich von destruktiven Gedanken und Gefühlen befreit mit CDs, Arbor-Verlag

Germer C., Der achtsame Weg zum Selbstmitgefühl: Wie man sich von destruktiven Gedanken und Gefühlen befreit, Arbor
Germer C., Siegel R., Weisheit und Mitgefühl in der Psychotherapie: Achtsame Wege zur Vertiefung der therapeutischen Praxis, Arbor-Verlag

Stocker c., Willms, J., Koster F., Van den Brink E., Mitgefühl üben: Das große Praxisbuch Mindfulness-Based Compassionate Living (MBCL), Springer-Verlag 2020.

Arbeitseinheiten: 10 AE á 45 Minuten 

TeilnehmerInnenzahl: max. 20 Personen

Kursgebühr für Mitglieder: € 210,- /KandidatInnen € 189,- (inkl. MwSt.)

Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 285,- /KandidatInnen € 250,- (inkl. MwSt.)

Anmeldeschluss: 02. Jänner 2021

Das eigene Bindungsmuster verstehen

Bindungsmuster der PsychotherapeutInnen als Chance oder ein Risiko?

Referentin: Mag.^a Karin Pinter

Zeit: Freitag, 26. Februar 2021, 09.00 – 18.00 Uhr

Ort: Kardinal König Haus, Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien

Ziel

Ziel dieses praxis- und übungsorientierten Seminars ist es, die eigenen Bindungsmuster zu erfassen und deren Wirkung auf die therapeutische Beziehung zu verstehen und zu verändern.

Inhalt

Im Rahmen dieses Praxisseminars werden die Teilnehmenden zunächst einen knappen Überblick über die vier Bindungsstile in der Beziehungsgestaltung gewinnen. Die Chancen und Risiken der eigenen Bindungsstile und der damit verbundenen Affektregulation werden an Hand von Fallvignetten und Übungsaufgaben gemeinsam herausgearbeitet. Fallstricke wie chronische Überlastung durch mangelnde Selbstsorge, kühle, abweisende Interventionen, Sackgassen, professionelle Sinnkrisen oder Therapieabbruch können durch Wahrnehmung und Reflexion der Bindungsbedürfnisse und des Bindungsverhaltens besser vermieden oder aufgelöst werden.

Arbeitseinheiten: 9 AE á 45 Minuten



TeilnehmerInnenzahl: max. 24 Personen

Kursgebühr für Mitglieder: € 186,- /KandidatInnen € 162,- (inkl. MwSt.)

Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 252,- /KandidatInnen € 222,- (inkl. MwSt.)

Anmeldeschluss: 30. Jänner 2021

Wie Bindungsmuster Paarbeziehungen steuern – Affektregulation in der Paartherapie

Referentin: Mag.^a Karin Pinter
Zeit: Freitag, 05. März 2021, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Kardinal König Haus, Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien


Ziel

Ziel dieses Seminars ist es, die realitätserzeugende und manchmal toxische Wirkung von Bindungsmustern in Paarbeziehungen zu erkennen und Veränderungsprozesse durch fokussierte Emotionsregulation in Gang zu bringen. Die gewonnenen Einsichten können zur Erweiterung des paartherapeutischen Repertoires oder auch für die Arbeit mit Paarkonflikten im Einzelsetting herangezogen werden.

Inhalt

In diesem Seminar wird die Bindungstheorie als Grundlage für die paartherapeutische Arbeit angewandt. Die Langzeitwirkung früher Bindungserfahrungen spielen in Paarkonflikten eine zentrale Rolle. Das emotionale Engagement ist unerlässlich für die Entwicklung von Bindungssicherheit in Partnerschaften. Die emotionale Offenheit und Präsenz zu ermöglichen, negative Interaktionsdynamiken zu unterbrechen sowie neue emotionale Erfahrungen zu kreieren steht im Zentrum der bindungsorientierten Paartherapie.

Ergänzend werden die Forschungsergebnisse der Love Labs von John Gottman wie auch die Praxis der „Emotionsfokussierten Paartherapie“ von Susan M. Johnson herangezogen.

Arbeitseinheiten: 9 AE á 45 Minuten 
TeilnehmerInnenzahl: max. 20 Personen
Kursgebühr für Mitglieder: € 186,- /KandidatInnen € 162,- (inkl. MwSt.)
Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 252,- /KandidatInnen € 222,- (inkl. MwSt.)

Anmeldeschluss: 05. Februar 2021

Psychische Gesundheit im Kontext Arbeitswelt

Referentin:	Dr. ⁱⁿ med. Irene Kloimüller, MBA
Zeit:	Freitag, 19. März 2021, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Inhalt


Die heutigen Arbeitsanforderungen wirken auf unsere menschliche Psyche, also unsere Kognition und Emotionen, oft stärker als auf unsere Physis, bzw. es sind auch körperliche Arbeiten oft mit psychischen Anforderungen verknüpft.

- :: Anforderungen aus der Arbeit, die nicht über- oder unterfordern, sondern fördern und
- :: die individuelle Belastungsfähigkeit und Resilienz (Widerstandskraft). Letztere hängt mit Ressourcen, Erfahrungen, Kompetenzen etc. zusammen.

In dem „Austauschraum“ Arbeitswelt und Person wird nun psychische Gesundheit generiert oder auch gefährdet. In dem Seminar wird auf dieses Wechselspiel Arbeit und individuelle Psyche und Vereinbarkeit mit persönlichen Werten und privaten Lebensumfeldern eingegangen.

Als Betrachtungsmodell wird dafür ein Lebenshausmodell herangezogen werden. Die TeilnehmerInnen werden beispielhaft eine psychosoziale Portfolioanalyse von Arbeitssituationen erstellen und überlegen wie KlientInnen empowert werden könnten, „das Thema in ihrer Organisation zum Thema zu machen“. Im Modell werden andererseits Themen der Selbstführung, Selbstmanagement, Selbstcoaching, Resilienz und Sinndynamiken betrachtet.

Im zweiten Teil des Seminars wird auf psychisch instabile bzw. psychisch erkrankte ArbeitnehmerInnen und die Handlungsoptionen für Betroffene, Vorgesetzte und KollegInnen eingegangen. Dabei wird auch das sogenannte H-I-L-F-E -Konzept vorgestellt. Dieses geht auf folgende Aspekte ein: Hinsehen, Initiative ergreifen, Leistungsvereinbarungen, Führungsfunktion und Einbeziehen von ExpertInnen.

Arbeitseinheiten:	8 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 24 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)	

Anmeldeschluss: 26. Februar 2021

Essstörungen - Der Körper als Objekt

Referentin:	Mag. ^a Ursula Knell
Zeit:	Samstag, 20. März 2021, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel

In diesem Seminar sollen theoretischer und praktischer Input rund um die Behandlung von Essstörungen vermittelt werden. Weiters soll die individuelle, therapeutische Herangehensweise inspiriert und Mut in der therapeutischen Arbeit gefördert werden.

Inhalt


Essstörungen sind ernstzunehmende psychische Erkrankungen. Aufgrund des oft chronischen Verlaufs und körperlicher Folgen sollten diese möglichst frühzeitig erkannt werden, um wirksame Behandlungsmaßnahmen einzuleiten.

Neben den somatischen Folgeerscheinungen stellen die hohe Komorbidität bei Essstörungen und die ambivalente Therapiemotivation der KlientInnen zusätzliche psychotherapeutische Herausforderungen dar.

Die Ursachen für Essstörungen sind nie eindimensional, sondern immer multifaktoriell zu sehen. Der Einfluss von sozialen Medien, die extreme Schlankheit und übertriebene Körperästhetik propagieren, stellt einen problematischen und dem Zeitgeist entsprechenden Teil des soziokulturellen Faktors dar.

In diesem Seminar erfahren Sie Näheres zu:

- :: Essstörungen - Definition und allgemeiner Input
- :: Grundlegende Informationen zu den Erkrankungsbildern
- :: Pathologie und Diagnostik
- :: Psychoziale und somatische Folgen
- :: Psychodynamik von Essstörungen
- :: Essstörungen im Kontext von Social Media
- :: Welche Maßnahmen sind hilfreich - Infos zu Angeboten ambulanter Therapie
- :: Die psychotherapeutische Arbeit mit Menschen mit Essstörungen (Fallbeispiele)

Arbeitseinheiten:	8 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 24 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)	

Anmeldeschluss: 26. Februar 2021


Somatoforme Schmerzstörung/Somatische Belastungsstörung - Schmerzpsychotherapie

Referent:	Prim. Prof. Univ. Doz. Dr. med. Michael Bach
Zeit:	Freitag, 16. April 2021, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Inhalt

Die anhaltende somatoforme Schmerzstörung (weiterentwickelt im DSM-5 zur somatischen Belastungsstörung) gilt als Prototyp einer chronischen Schmerzerkrankung, bei der psychosoziale Faktoren nicht nur in der Chronifizierung, sondern auch in der Ätiopathogenese eine zentrale Rolle spielen. Prädisponierend dafür ist die intrapsychische Verknüpfung von körperlichen und/oder seelischen Schmerzerfahrungen mit Affektzuständen und ungünstigen Beziehungserfahrungen, die in Form von dysfunktionalen somatosensorischen Repräsentationen gespeichert werden. Häufig finden sich bei Betroffenen ein unsicheres Bindungsmuster, Schwierigkeiten in der Affektregulation sowie eine erhöhte Stress-Sensitivität, die eine insgesamt erhöhte Vulnerabilität gegenüber psychosozialen und/oder körperlichen Belastungen bedingt. Als aufrechterhaltender Faktor gilt weiters ein dysfunktionales Krankheitsverhalten mit körperlicher Schonung, Bewegungsvermeidung und verstärktem Hilfesuchverhalten („doctor shopping“).

In den letzten Jahren wurden mehrere störungsspezifische Schmerzpsychotherapie-Verfahren evidenzbasiert publiziert. Aus der Sicht des Referenten bewähren sich hier integrative Ansätze, in denen direkt symptombezogene Interventionen (sog. „Schmerzbewältigungsverfahren“) mit Interventionen zur Bearbeitung der Affektregulationsstörung und der zentralen Körperbeziehungsstörung kombiniert werden, ergänzt durch Biographiearbeit, z.B. im Rahmen von Schematherapie oder Traumatherapie. Im Seminar wird ein Überblick über diese Ansätze im Rahmen der Schmerzpsychotherapie gegeben. Besonderer Wert wird dabei auf die Beziehungsgestaltung und Gesprächsführung mit chronischen SchmerzpatientInnen gelegt.

Arbeitseinheiten:	8 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 22 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)	
Anmeldeschluss:	13. März 2021	

Wenn nichts mehr geht – Psychotherapie und Meditation mit hochstrittigen Paaren

Eine Fortbildung für MediatorInnen aller Berufsgruppen sowie methodenübergreifende Fortbildung für PsychotherapeutInnen

Referent:	Mag. Karl-Ernst Heidegger, MSc
Zeit:	Samstag, 24. April 2021, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel


Wie können wir gut handlungsfähig und mit Überblick durch eine schwierige Situation navigieren? In Paartherapien und Mediationen gibt es häufig einen Moment, in dem alle Beteiligten in einem Konflikt feststecken und das Gefühl aufkommt, das nichts mehr geht. Statt zu einer Beruhigung kommt es zu einer Eskalation. Druck entsteht vor allem dann, wenn Kinder in den Konflikt mitinvolviert sind.

In dem Seminar geht es nicht so sehr um das „Wunder-Tool“ mit dem sich die verfahrenene Situation auflösen lässt, sondern um Herangehensweise und Haltung, die uns in Hochkonfliktsituationen arbeitsfähig bleiben lässt.

Inhalt

Im ersten Teil steht die grundsätzliche Arbeitsweise mit hochstrittigen Paaren im Vordergrund. Ausgehend von der eigenen Rolle im Konfliktfeld werden mit Hilfe konkreter Szenen aus dem Praxisalltag Handlungsmöglichkeiten betrachtet und probiert.

Der zweite Teil widmet sich besonderen Fragestellungen, wie zum Beispiel dem Umgang mit Krisen während der Sitzung oder der Unterscheidung von Konflikt und Gewalt. Gewalt lässt viele Konfliktlöseverfahren ins Leere gehen. Viele Paare sind Eltern, oft sind Kinder die abwesenden Dritten im Konflikt.

Arbeitseinheiten:	8 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 20 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)	

Anmeldeschluss: 26. März 2021

Narzisstische Persönlichkeiten erkennen, verstehen und behandeln

Referent: Dr. Robert Mestel

Zeit: Donnerstag, 06. Mai 2021, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel

Erarbeitung von hinreichend exakter Diagnostik und psychotherapeutischen Interventionen bei Patienten mit narzisstischer Persönlichkeitsakzentuierung oder -störung.


Inhalt

Den TeilnehmerInnen wird eine hinreichend genaue Diagnostik von narzisstischen Zügen und der schwierigen Abgrenzung zur narzisstischen Persönlichkeitsstörung vermittelt. Weiter werden aktuelle Modelle der Entstehung von narzisstischen Zügen und Störungen dargestellt und auf aufrechterhaltende „interpersonelle dysfunktionale Zirkelprozesse“ eingegangen. Es werden erfolgversprechende psychotherapeutische Strategien aus verschiedenen Therapieschulorientierungen bei narzisstischer Akzentuierung bzw. Persönlichkeitsstörung dargestellt. Didaktisch wird mit durch ExpertInnen gezeichneten Videos gearbeitet, ergänzt durch Rollenspiele der TeilnehmerInnen. Interaktive Gruppenarbeit, die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

Literatur:

Mestel, R., Schürch, E., Allroggen, K. & Schröder-Abé, M (2019). Fragebogen zu Kindheitserfahrungen von Personen mit Selbstwertstörungen. Persönlichkeitsstörungen Theorie und Therapie, 1, 29-40.

Mestel, R. (2019). Diagnostik der narzisstischen Persönlichkeitsstörung. Persönlichkeitsstörungen Theorie und Therapie, 1, 41-53

Arbeitseinheiten: 8 AE á 45 Minuten 

TeilnehmerInnenzahl: max. 22 Personen

Kursgebühr für Mitglieder: € 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)

Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)

Anmeldeschluss: 10. April 2021

Angststörungen erkennen, verstehen und behandeln

Diagnostik, evidenzbasierte Psychotherapie

Referent:	Dr. Robert Mestel
Zeit:	Freitag, 07. Mai 2021, 09.00 – 18.00 Uhr Samstag, 08. Mai 2021, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel

Ziel dieses zweitägigen Seminars ist die Erarbeitung von hinreichend exakter Diagnostik und psychotherapeutischen Interventionen bei PatientInnen mit Angststörungen (Panikstörung, spezifische/Agora/soziale Phobien, Generalisierte Angststörung).


Inhalt

Angststörungen sind in der Summe die häufigsten psychischen Störungen. Den TeilnehmerInnen wird eine hinreichend genaue Diagnostik von PatientInnen mit Angststörungen vermittelt. Eingegangen wird dann auf die anerkanntesten Erklärungsmodelle zur Verursachung und Aufrechterhaltung von Angststörungen, vor allem der Panikstörung, von Phobien (soziale, spezifische, Agora) und der Generalisierten Angststörung. Den Schwerpunkt bilden integrative psychotherapeutische Interventionen, vor allem kognitiv-verhaltenstherapeutische, lösungsorientierte und psychodynamische. Praxisrelevante Tipps zur Durchführung von Expositionsübungen werden vermittelt.

Literatur:

Klingelhöfer, J. & Mestel, R. (2003). Diagnose und differentielle Therapie der Angststörungen in einem multimodalen, stationären Ansatz. In Stemmler, F.-M. & Merten, R. (Hrsg.): Angst als Ressource und Störung – Interdisziplinäre Aspekte (S. 110 – 122). Paderborn: Junfermann.

Schneider, M. & Mestel, R. (2008). Angstbewältigungstraining – Ein integratives Behandlungsmanual für störungsspezifische Gruppen. In Matke, D.: Forschung in der ambulanten Gruppenpsychotherapie. Schattauer

Arbeitseinheiten:	16 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 22 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 324,- /KandidatInnen € 285,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 408,- /KandidatInnen € 365,- (inkl. MwSt.)	

Anmeldeschluss: 10. April 2021

Allgemeine Geschäftsbedingungen

für Fortbildungsveranstaltungen des Forum Fortbildung des Österreichischen Bundesverbandes für Psychotherapie

Teilnahmevoraussetzungen

Zielgruppe der Fortbildungsveranstaltungen des Forum Fortbildung sind PsychotherapeutInnen und PsychotherapeutInnen in Ausbildung unter Supervision.

Anmeldungen

Wir empfehlen eine rasche Anmeldung, da alle Veranstaltungen mit begrenzter TeilnehmerInnenzahl durchgeführt werden.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Anmeldungen schriftlich, per E-Mail, Fax oder Post.

E-Mail: oebvp.zimmermann@psychotherapie.at

Fax: +43.1.512 70 90.44

Post: ÖBVP, Forum Fortbildung, Löwengasse 3/3/4, 1030 Wien

Die Kursplätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldung und der Einzahlung der Kursgebühr vergeben. Eine Anmeldebestätigung wird Ihnen zugesandt. Ohne vorausgegangene Einzahlung der Teilnahmegebühr kann an den Veranstaltungen nicht teilgenommen werden.

Storno

- ∴ Bis 40 Tage vor Beginn des Seminars ist eine Abmeldung kostenlos möglich.
- ∴ 39 bis 21 Tage vor Beginn wird eine Bearbeitungsgebühr von € 40,00 verrechnet.
- ∴ Ab 20 Tage vor Beginn kann ein Rücktritt nur erfolgen, wenn TeilnehmerInnen auf der Warteliste nachrücken oder eine ErsatzteilnehmerIn genannt werden kann. In diesem Fall wird nur die Bearbeitungsgebühr in Rechnung gestellt.

Die Stornierung ist erst gültig, wenn der Erhalt vom Forum Fortbildung schriftlich bestätigt wurde.

Veranstaltungsabsagen und Änderungen

Das Forum Fortbildung behält sich die Absage einer Fortbildung z. B. wegen Nichterreichen der MindestteilnehmerInnenanzahl oder Verhinderung von ReferentInnen vor. Einbezahlte Kurskosten werden in solchen Fällen zurückerstattet. Aus der Absage entstehende eventuelle Mehrkosten (z. B. Hotelstorno, Fahrtkosten etc.) werden nicht ersetzt.

Kurskosten

Die Höhe der Kurskosten entnehmen Sie bitte dem Fortbildungsprogramm.

Die Kurskosten überweisen Sie bitte nach Erhalt der Vorschreibung auf das Konto des ÖBVP:

ÖBERBANK AG, IBAN: AT38 1500 0045 9105 2495, BIC: OBKLAT2L

Zahlungszweck: Forum Fortbildung & Ihr Name & Seminartermin

Teilnahmebestätigung

Jede TeilnehmerIn erhält eine schriftliche Bestätigung über die Teilnahme an der Fortbildung.

Datenschutz

Siehe Seite 20 und unter <https://www.psychotherapie.at/datenschutz>

Datenschutzinformationen

Der ÖBVP verarbeitet personenbezogene Daten (insbesondere Titel, Vorname, Nachname, Postadresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Ausbildungsstatus, Bankdaten) zum Zweck der Bearbeitung der Anmeldung, der Durchführung der Veranstaltung sowie zur Bereitstellung des Zuganges zu unseren Diensten.

Eine Weitergabe von personenbezogenen Daten erfolgt an AuftragsverarbeiterInnen (Versandunternehmen) sowie an das jeweilige Kreditinstitut und unsere Steuerberatung.

Die Zustimmung zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten kann durch ein kurzes Schreiben an den ÖBVP, z. B. unter oebvp@psychotherapie.at jederzeit widerrufen werden.

Im Falle eines Vertragsabschlusses werden sämtliche Daten aus dem Vertragsverhältnis bis zum Ablauf der steuerrechtlichen Aufbewahrungsfrist (7 Jahre) verarbeitet.

Die Datenverarbeitung erfolgt gemäß Artikel 6 Abs 1 lit b, c und lit f DSGVO.

ÖBVP Online-Datenschutzerklärung: <https://www.psychotherapie.at/datenschutz>

ReferentInnen



Prim. Prof. Univ. Doz. Dr. med. Michael Bach

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Universitätsdozent für Psychiatrie an der Medizinischen Universität Wien, Professeur associé an der Université de Luxembourg, Psychotherapeut (Verhaltenstherapie), ÖÄK-Diplom für psychotherapeutische Medizin (PSY-III-Diplom), ÖÄK-Diplom Spezielle Schmerztherapie, Lehrtherapeut der ÖÄK und der ÖGVT, zertifizierter Qualitätsmanager im Gesundheitswesen (Quality Austria), Ärztlicher Leiter des Therapiezentrum Justuspark der BVAEB (Bad Hall, Oberösterreich). Zahlreiche Fachpublikationen.



Mag.art. Andreas Chicken

Studium an der Akademie für Bildende Künste in Wien, Ausbildung in Gestalttherapie (ÖAGG). Seit 1994 Entwicklung und Leitung des Weiterbildungscurriculums für Multimediale Kunsttherapie im ÖAGG, Vorstand des Wiener Institutes für multimediale Kunsttherapie. Seit 1995 Arbeit in freier Praxis als Psychotherapeut und Supervisor. Seit 2008 Lehrtherapeut für Gestalttherapie am IGWien und an der Sigmund Freud Privatuniversität.



Dr. med. Norbert Chimani

Facharzt für Neurologie/Psychiatrie, Psychotherapeut. Langjähriger Leiter einer großen neurologisch/psychotherapeutischen Ambulanz in einem Wiener Krankenhaus, seit einigen Jahren pensioniert und in freier Praxis weiter tätig.



Mag. Dr. Markus Felder

Existenzanalytiker, Klinischer-/Gesundheitspsychologe, Supervisor in eigener Praxis in Innsbruck. Dissertation im Bereich Notfall-/Traumapsychologie. War 10 Jahre im Sozialpsychiatrischen Bereich tätig. Bietet Achtsamkeits- und Selbstmitgeföhlsseminare an.



Mag. Karl-Ernst Heidegger, MSc

Psychotherapeut in freier Praxis in Innsbruck und Wörgl, Familien- und Co-Mediation seit 1994; klinischer Psychologe, Arbeitsschwerpunkte mit hochstrittigen Familien und Kindern in Trennung und Scheidung; lehrtherapeutische Tätigkeit am Universitätslehrgang für Psychodrama an der Universität Innsbruck.



Dr.ⁱⁿ med. Irene Kloimüller, MBA

Psychotherapeutin für Existenzanalyse und Logotherapie, MBA in Health Care Management. Seit 1995 In der Unternehmens- und Organisationsberatung tätig. Bis 2012 Leiterin des österreichischen Programms "Fit für die Zukunft - Arbeitsfähigkeit erhalten" für die AUVA und PVA. Seit 2012 Programmleitung fit2work Betriebsberatung für das Sozialministerium, Service im Auftrag der Österreichischen Bundesregierung.



Mag.^a Ursula Knell

Psychotherapeutin, Klinische- und Gesundheitspsychologin. Seit 2003 im ambulanten Bereich tätig (sowhat-Kompetenzzentrum für Menschen mit Essstörungen, Therapiezentrum intakt); Psychotherapeutin in freier Praxis. Seit 2013 verantwortlich für den Bereich Essstörungen in der Wiener Gesundheitsförderung; Vortragstätigkeit auf diversen Fachveranstaltungen.



Hon. Prof. Dr. Michael Kierein

Jurist, Leiter der Abteilung Rechtsangelegenheiten für ÄrztInnen, Psychologie, Psychotherapie und Musiktherapie im Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMSGPK), Wien; Lehrtätigkeit u. a. an den Universitäten Innsbruck, Klagenfurt und Wien.



Dr.ⁱⁿ med. Ingeborg Leitner

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin seit 2008. Psychotherapeutin in freier Praxis (Psychoanalytisch orientierte Psychotherapie). 2008-2013 fachärztliche Tätigkeit an der Psychiatrischen Abteilung des Donauspitals. Ausbildung in psychotherapeutischer Medizin an der Universität für Psychoanalyse und Psychotherapie, Wien. Seit 2011 Tätigkeit im Kriseninterventionszentrum Wien.



Thomas Mayr

Studium der Tanzpädagogik am Konservatorium der Stadt Wien und Ausbildung zum Tanztherapeuten/Bewegungsanalytiker (GTTÖ). Seit 1989 psychotherapeutische Tätigkeit in eigener Praxis (Psychoanalytisch orientierte Psychotherapie) sowie langjährige Erfahrung im Bereich Einzel- und Gruppenpsychotherapien mit dem Schwerpunkt psychotische Erkrankungen und schwere Neurosen. Im Rahmen einer mehrjährigen Tätigkeit im Heilpädagogischen Zentrum Hinterbrühl (Sozialtherapeutische Abteilung) Durchführung von Einzel- und Gruppenpsychotherapien mit Kindern und Jugendlichen. Seit 1994 Entwicklung und Leitung sowie Lehrtherapeut und Referent des Weiterbildungscurriculums für Multimediale Kunsttherapie im ÖAGG. Von 1998 — 2015 Gruppenleiter für Tanztherapie und Multimedialer Kunsttherapie auf Basis psychoanalytischer Grundlagen im Rahmen der jährlichen Integrativen Psychotherapiewoche Bad Gleichenberg (ÖAGG).



Dr. Robert Mestel

Psychologie-Studium an der Universität Konstanz, Promotion zum Doktor der Humanbiologie an der Uni Ulm, 1999 Approbation zum „Psychologischen Psychotherapeuten“, psychotherapeutische Tätigkeit im stationären Rahmen, seit 1992 beschäftigt an der VAMED Rehaklinik Bad Grönenbach (vormals HELIOS Klinik, D) als Abteilungsleiter Forschung & Qualitätssicherung. Dozent an diversen Psychotherapie-Fortbildungsinstituten, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), der Society for Psychotherapy Research (SPR) und der Gesellschaft für wissenschaftliche Untersuchungen von Parawissenschaften (GWUP).



Mag. Karin Pinter

Psychoanalytikerin und Supervisorin in freier Praxis in Wien. Zahlreiche Vorträge und Publikationen. Mitglied des Redaktionsteams der Fachzeitschrift psychotherapie forum von 2007-2017 sowie von 2013-2017 Editor in Chief.



Dr. Christa Pözlbauer

Psychotherapeutin (Existenzanalyse und Logotherapie), klinische Psychologin; arbeitet seit über 30 Jahren in freier Praxis - ursprünglich im ländlichen Raum, dzt. in Wien. Langjährige Seminar­tätigkeit zu psychologischen Themen, vorwiegend im pädagogischen Bereich.

**Dr. René Reichel, MSc**

Psychotherapeut in freier Praxis (Integrative Therapie, Gestalttherapie) sowie ehemaliger Lehrtherapeut im Fachspezifikum Integrative Therapie an der Donau-Universität Krems; langjähriger Mitarbeiter im Department für Psychotherapie und biopsychosoziale Gesundheit; zahlreiche Publikationen, u.a. René Reichel (2018). Vom Sinn des Sterbens. Wien: Facultas.

**Dr.ⁱⁿ Andrea Scheuringer, M.Ed.**

Freie Psychotherapeutin, Supervisorin und Kommunikationstrainerin in Linz, Ottensheim und Ahorn. Als Lektorin an der Fachhochschule für Gesundheitsberufe und Fort- und Ausbilderin im Pflege- und Sozialbereich tätig. Derzeitige persönlichen Forschungsthemen: gewaltfreie Kommunikation, empathic listening und das ursprüngliche Spiel. International zertifizierte Trainerin in „Gewaltfreier Kommunikation“ nach Rosenberg.

**Mag. Dieter Welbich**

Steuerberater seit 1998. Partner von Baldinger & Partner Unternehmens- und Steuerberatungsgesellschaft mbH und Captura Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, beide Wien, seit 2001. Unternehmensberater seit 2005. Lehrbeauftragter an der Medizinischen Universität Wien seit 2006. Wirtschaftsprüfer seit 2009.

Anmeldung

F +43.1.512 70 90.44

oebvp.zimmermann@psychotherapie.at

Name: _____ Titel: _____

Tel.-Nr.: _____ E-Mail: _____

Rechnungsanschrift: _____

Ich bin AusbildungskandidatIn

Ich melde mich verbindlich für folgende Veranstaltungen an:

- | | |
|--|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Einführung in die Multimediale Kunsttherapie | 02. - 03. Oktober 2020, Wien |
| <input type="checkbox"/> Elternberatung vor einvernehmlicher Scheidung
nach § 95 Abs 1a sowie verordnete
Erziehungsberatung nach § 107 Abs 3 Z1 AußStrG | 05. Oktober 2020, Wien |
| <input type="checkbox"/> Vom Sterben und vom Sterben Wollen | 16. - 17. Oktober 2020, Wien |
| <input type="checkbox"/> Die therapeutische Beziehung gestalten -
Bindungstheorie als Grundlage | 23. Oktober 2020, Wien |
| <input type="checkbox"/> Bindungstraumata behandeln | 06. November 2020, Wien |
| <input type="checkbox"/> Mit Affekten arbeiten | 13. November 2020, Wien |
| <input type="checkbox"/> Praxisgründung – Praxisführung | 14. November 2020, Wien |
| <input type="checkbox"/> Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg | 20. - 21. November 2020, Wien |

Die in den Geschäftsbedingungen angeführten Teilnahme- und Zahlungsbedingungen gelten als vereinbart. Die Teilnahmegebühr wird nach Erhalt der Rechnung auf das Konto mit IBAN: AT38 1500 0045 9105 2495, BIC: OBKLAT2L der OBERBANK AG überwiesen.

Ich habe die Datenschutzinformationen (siehe Seite 24) zur Kenntnis genommen.

Nur Nichtmitglieder, bitte optional ankreuzen:

Ich stimme der Aufnahme in einen E-Mail-Verteiler für gelegentliche Zusendungen des Forum Fortbildung zu.

Unterschrift: _____ Datum: _____

Anmeldung

F +43.1.512 70 90.44
oebvp.zimmermann@psychotherapie.at

Name: _____ Titel: _____

Tel.-Nr.: _____ E-Mail: _____

Rechnungsanschrift: _____

Ich bin AusbildungskandidatIn

Ich melde mich verbindlich für folgende Veranstaltungen an:

- | | |
|---|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Aktuelle rechtliche & ethische Aspekte
psychotherapeutischer Behandlung | 04. Dezember 2020, Salzburg |
| <input type="checkbox"/> Psychiatrische und medizinische Notfallsituationen | 16. Jänner 2021, Wien |
| <input type="checkbox"/> Selbstfürsorge und Achtsamkeit für PsychotherapeutInnen | 29. Jänner 2021, Wien |
| <input type="checkbox"/> Das eigene Bindungsmuster verstehen | 26. Februar 2021, Wien |
| <input type="checkbox"/> Wie Bindungsmuster Paarbeziehungen steuern | 05. März 2021, Wien |
| <input type="checkbox"/> Aktuelle rechtliche & ethische Aspekte
psychotherapeutischer Behandlung | 12. März 2021, Wien |
| <input type="checkbox"/> Praxisgründung – Praxisführung | 13. März 2021, Wien |
| <input type="checkbox"/> Psychische Gesundheit im Kontext Arbeitswelt | 19. März 2021, Wien |

Die in den Geschäftsbedingungen angeführten Teilnahme- und Zahlungsbedingungen gelten als vereinbart. Die Teilnahmegebühr wird nach Erhalt der Rechnung auf das Konto mit IBAN: AT38 1500 0045 9105 2495, BIC: OBKLAT2L der OBERBANK AG überwiesen.

Ich habe die Datenschutzinformationen (siehe Seite 24) zur Kenntnis genommen.

Nur Nichtmitglieder, bitte optional ankreuzen:

Ich stimme der Aufnahme in einen E-Mail-Verteiler für gelegentliche Zusendungen des Forum Fortbildung zu.

Unterschrift: _____ Datum: _____

Anmeldung

F +43.1.512 70 90.44

oebvp.zimmermann@psychotherapie.at

Name: _____ Titel: _____

Tel.-Nr.: _____ E-Mail: _____

Rechnungsanschrift: _____

 Ich bin AusbildungskandidatIn

Ich melde mich verbindlich für folgende Veranstaltungen an:

- | | |
|---|---------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Essstörungen - Der Körper als Objekt | 20. März 2021, Wien |
| <input type="checkbox"/> Somatoforme Schmerzstörung/Somatische Belastungsstörung – Schmerzpsychotherapie | 16. April 2021, Wien |
| <input type="checkbox"/> Wenn nichts mehr geht – Blockaden in Paartherapie und Mediation | 24. April 2021, Wien |
| <input type="checkbox"/> Narzisstische Persönlichkeiten erkennen, verstehen und behandeln | 06. Mai 2021, Wien |
| <input type="checkbox"/> Angststörungen erkennen, verstehen und behandeln | 07. - 08. Mai 2021, Wien |

Die in den Geschäftsbedingungen angeführten Teilnahme- und Zahlungsbedingungen gelten als vereinbart. Die Teilnahmegebühr wird nach Erhalt der Rechnung auf das Konto mit IBAN: AT38 1500 0045 9105 2495, BIC: OBKLAT2L der OBERBANK AG überwiesen.

Ich habe die Datenschutzinformationen (siehe Seite 24) zur Kenntnis genommen.

Nur Nichtmitglieder, bitte optional ankreuzen: Ich stimme der Aufnahme in einen E-Mail-Verteiler für gelegentliche Zusendungen des Forum Fortbildung zu.

Unterschrift: _____ Datum: _____

1030 Wien :: Löwengasse 3/3/4 :: T +43.1.512 70 90.0 :: F +43.1.512 70 90.44 :: oebvp@psychotherapie.at :: www.psychotherapie.at

Folgen Sie uns auf

Facebook www.facebook.com/oebvp

Twitter www.twitter.com/oebvp

#oebvp

#oebvp

#mehrpsychotherapiejetzt

#mehrpsychotherapiejetzt